



Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland



Der Bundespräsident

Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland



Der Bundespräsident



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bei der Ordensveranstaltung zum Internationalen Tag des Ehrenamtes in Schloss Bellevue im Dezember 2019

„Menschen wie Sie auszuzeichnen, das ist eine der schönsten Aufgaben für den Bundespräsidenten – Menschen, die sich engagieren, die anpacken, Menschen, die anderen helfen. Unsere Gesellschaft, unsere Demokratie braucht jeden Einzelnen, gerade auch die Jüngeren, die in Zukunft Verantwortung im Ehrenamt übernehmen.“



Steven Spielberg Bundespräsident Roman Herzog überreicht dem Regisseur des Films „Schindlers Liste“ 1998 das Große Verdienstkreuz mit Stern.



Jelka Wetzel Bundespräsident Horst Köhler zeichnet die Mitbegründerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Thüringen 2005 aus.



Antje Boetius Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verleiht der Meeresbiologin für ihre Forschungs- und Vermittlungsarbeit 2019 das Verdienstkreuz 1. Klasse.



Władysław Bartoszewski Bundespräsident Johannes Rau ehrt den polnischen Außenminister 2001 für seine Verdienste um die deutsch-polnische Versöhnung.



Gülcan Nitsch Bundespräsident Joachim Gauck zeichnet 2014 die Organisatorin der Türkisch-Deutschen Umwelttage für ihr Engagement aus.

Verdienste um das Gemeinwohl

Mit der Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland dankt der Staat für herausragende persönliche Leistungen für das Gemeinwohl. Als Staatsoberhaupt verleiht der Bundespräsident den Orden für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen sowie für alle besonderen Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland.

Dazu zählen insbesondere Verdienste aus dem sozialen, karitativen und mitmenschlichen Bereich. Der Orden, umgangssprachlich oft Bundesverdienstkreuz genannt, ist die höchste Auszeichnung, die die Bundesrepublik für Verdienste um das Gemeinwohl vergibt. Eine finanzielle Zuwendung ist mit der Verleihung des Verdienstordens nicht verbunden.

Am 7. September 1951 stiftete Bundespräsident Theodor Heuss den Verdienstorden „in dem Wunsche, verdienten Männern und Frauen des deutschen Volkes und des Auslandes Anerkennung und Dank sichtbar zum Ausdruck zu bringen“. Der Orden, so heißt es in dem von Bundespräsident Heuss, Bundeskanzler Konrad Adenauer und Bundesinnenmi-

nister Robert Lehr unterzeichneten Erlass weiter, „soll eine Auszeichnung all derer bedeuten, deren Wirken zum friedlichen Aufstieg der Bundesrepublik Deutschland beiträgt“. Zugleich macht der Bundespräsident mit seinen Ordensverleihungen die Öffentlichkeit auf Leistungen aufmerksam, die für unser Gemeinwesen besonders bedeutend sind.

Von der Anregung zum Vorschlag zur Verleihung des Verdienstordens

Das Ordensverfahren unterscheidet „Anregungen“ und „Vorschläge“. Alle Bürgerinnen und Bürger können anregen, dass eine Person mit dem Verdienstorden ausgezeichnet werden soll. Solche Anregungen sind wichtig, damit der Bundespräsident auf herausragende Leistungen für das Gemeinwohl aufmerksam wird, sei es in der Obdachlosen- und Flüchtlingshilfe, Jugend- und Seniorenarbeit, beim Engagement für Demokratie und Gleichberechtigung, im Umwelt- und Klimaschutz, in Kultur und Sport.

Ordensanregungen können formlos an das Bundespräsidialamt oder das Bundesland gerichtet werden, in dem die Person wohnt, die ausgezeichnet werden soll. Liegt der Wohnsitz im Ausland, können die Anregungen auch an das Auswärtige Amt gerichtet werden.

Alle Anregungen werden von den Staats- und Senatskanzleien geprüft. Anschließend unterbreiten die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten des Wohnsitzlandes dem Bundespräsidenten einen förmlichen Vorschlag zur Verleihung des Verdienstordens. Für im Ausland lebende Deutsche sowie Ausländerinnen und Ausländer ist die Außenministerin die Vorschlagsberechtigte.



Mai Thi Nguyen-Kim Wissenschaft verständlich zu vermitteln, hat die Chemikerin zu ihrem Spezialgebiet gemacht. Sie begeistert dabei schon die Jüngsten für Bildung. Ordensveranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit 2020

Der Anteil der mit dem Verdienstorden ausgezeichneten Frauen ist, gemessen an der von ihnen geleisteten ehrenamtlichen Arbeit, noch relativ gering. Daher begrüßt der Bundespräsident ausdrücklich Anregungen für die Auszeichnung von herausragend engagierten Frauen.

Auch jüngere Menschen können für vorbildliches Engagement mit dem Verdienstorden ausgezeichnet werden.



Diskussion „Was geht mich das noch an?“ Ordensträgerinnen und Ordensträger diskutieren mit Jugendlichen vor der Ordensveranstaltung „Zukunft braucht Erinnerung!“



Hannah Kiesbye Die Erfinderin des „Schwer-in-Ordnung-Ausweises“ setzt sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein und wird dafür 2020 geehrt.

Auszeichnungen anregen

WER KANN AUSGEZEICHNET WERDEN?

Einzelne Personen, die Herausragendes für das Gemeinwohl geleistet haben. Diese Personen haben mit großem Einsatz wichtige gesellschaftliche Belange gefördert, häufig im Ehrenamt.

WAS IST ZU BEACHTEN?

- Jede und jeder kann andere für die Auszeichnung anregen – jedoch nicht sich selbst.
- Die Erfüllung von Berufspflichten allein genügt nicht für eine Verleihung.
- Gruppen können nicht ausgezeichnet werden, nur einzelne Personen.
- Ausgezeichnet wird in der Regel nicht posthum.
- Um Enttäuschungen zu vermeiden, bitte die Anregung vertraulich behandeln!

WELCHE ANGABEN BRAUCHT EINE ORDENSANREGUNG?

- Name, Vorname, Postanschrift
- wenn bekannt: Geburtsdatum, Geburtsort, ggf. Geburtsname, Staatsangehörigkeit, Beruf
- Verdienste – Angabe von Art und Umfang des ehrenamtlichen Engagements, von besonderen Projekten, wahrgenommenen Ämtern etc.
- wenn bekannt: Referenzpersonen

Nicht ausreichend ist es, nur einen Namen zu nennen. Bitte konkret die Verdienste beschreiben, für die eine Person ausgezeichnet werden soll.

WIE?

Online mit dem Formular www.bundespraesident.de/orden

oder per Post an:
Bundespräsidialamt
Ordenskanzlei
11010 Berlin

oder an die Staats-/ Senatskanzlei des Bundeslandes, in dem die auszuzeichnende Person wohnt, bei Wohnsitz im Ausland und ausländischen Staatsangehörigen an das Auswärtige Amt (Anschriften S. 20)



Aushändigung des Verdienstordens

Der Bundespräsident verleiht alle Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Mehrmals im Jahr händigt er die Orden auch persönlich aus: zum Tag der Deutschen Einheit im Oktober, zum Internationalen Tag des Ehrenamtes im Dezember und bei weiteren besonderen Anlässen.

Die Mehrzahl der Verdienstorden wird in den Ländern ausgehändigt, in denen die Auszuzeichnenden wohnen, sei es von den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten, von Landräten oder Bürgermeisterinnen. Im Ausland händigen zumeist die deutschen Botschafterinnen oder Botschafter den Verdienstorden aus.

1973 begründete Bundespräsident Gustav Heinemann die Tradition, an einem nationalen Gedenktag engagierten Bürgerinnen und Bürgern den Verdienstorden persön-



Loriot Bundespräsident Gustav Heinemann verleiht dem Humoristen 1974 das Große Verdienstkreuz. 1998 erhielt er das Große Verdienstkreuz mit Stern.



Anna Heringer Die Architektin gilt als Vorreiterin des nachhaltigen Bauens. Sie baut mit Lehm, damit auf den Baustellen von heute nicht der Sondermüll von morgen entsteht. Ordensveranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit 2022

lich auszuhändigen. Ab 1974 fanden diese Ordensausleihungen in zeitlicher Nähe zum 23. Mai statt, dem Verfassungstag. 1991 legte Bundespräsident Richard von Weizsäcker die Veranstaltung rund um den 3. Oktober, den Tag der Deutschen Einheit.

Den Internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember machte 1996 Bundesprä-

sident Roman Herzog zu einem weiteren festen Anlass für persönliche Ordensausleihungen des Bundespräsidenten. Die Wahl dieses Tages ist auch Ausdruck einer veränderten Verleihungspraxis: Früher bekamen häufig hohe Funktionsträger in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft einen Verdienstorden, heute steht ehrenamtliches Engagement im Mittelpunkt.



Peggy Schirmer-Schmid Nach ihrer Auszeichnung für gelebte Solidarität in der Corona-Pandemie 2021 dankt die DRK-Bereitschaftsleiterin aus Ertingen dem Bundespräsidenten.



Babette Limp-Schelling Mit dem Verein „Wohltat“ hilft sie seit 30 Jahren Bedürftigen und stärkt das soziale Miteinander in Rostock. Ordensveranstaltung zum Tag des Ehrenamtes 2022



Udo Lindenberg und Stephan Krawczyk Die Musiker fanden sich nie mit der deutschen Teilung ab. Ordensveranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit 2019



Dirk Nowitzki Der ehemalige Basketballspieler trägt mit der von ihm gegründeten Stiftung dazu bei, dass benachteiligte Kinder und Jugendliche bei Sport und Spiel entdecken, was in ihnen steckt. Ordensveranstaltung zum Tag des Ehrenamtes 2019

Die Stufen des Verdienstordens

Der Verdienstorden wird in acht Stufen verliehen. Wer zum ersten Mal ausgezeichnet wird, erhält in der Regel die Verdienstmedaille oder das Verdienstkreuz am Bande.

Als weitere Stufen folgen das Verdienstkreuz 1. Klasse, das Große Verdienstkreuz, das Große Verdienstkreuz mit Stern, das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband sowie das Großkreuz, das auch „in besonderer Ausführung“ verliehen werden kann.



Verdienstmedaille

Die Sonderstufe des Großkreuzes ist Staatsoberhäuptern vorbehalten. Es gehört zur Staatspraxis, dass auch der Bundespräsident mit Amtsantritt Träger der Sonderstufe des Großkreuzes ist.



Verdienstkreuz am Bande

WEITERE INFORMATIONEN

Näheres zu den Stufen des Verdienstordens erfahren Sie unter www.bundespräsident.de/orden



Verdienstkreuz 1. Klasse



Großes Verdienstkreuz

TRAGeweISE

Der Verdienstorden wird fast immer als Miniatur getragen. Bei besonders feierlichen Anlässen kann der Orden im Original angelegt werden. Seit März 2023 sehen die Orden für Männer und Frauen gleich aus. Die früheren „Damenausführungen“ mit kleineren Verdienstkreuzen wurden abgeschafft.



**Großes Verdienstkreuz
mit Stern**



**Großes Verdienstkreuz
mit Stern und Schulterband**



Großkreuz



Sonderstufe des Großkreuzes



Lebensretter Die erste Verleihung in der Geschichte der Bundesrepublik: Am 19. September 1951 überreicht Bundespräsident Theodor Heuss dem Bergmann Franz Brandl das Verdienstkreuz am Bande.

Kurze Geschichte der Ordensverleihung

„Der Staat muss danken können“, so begründete der erste Bundespräsident Theodor Heuss die Stiftung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Bereits in der Antike wurden in vielen Kulturkreisen verdiente Personen mit besonderen Abzeichen geehrt. In Deutschland reicht die Geschichte der Orden in das Mittelalter zurück. Bis 1918, dem Ende der Monarchie, wurden immer wieder neue Orden und Kriegsauszeichnungen gestiftet. Auf diese Vielzahl folgte in der Weimarer Republik ein Verbot von Orden (Artikel 109 der Weimarer Reichs-

verfassung). Das nationalsozialistische Regime machte staatliche Auszeichnungen zum Propagandainstrument und produzierte eine Fülle von Abzeichen, die exzessiv vergeben wurden.

Bei Gründung der Bundesrepublik Deutschland 1949 wurde das Ordensverbot der Weimarer Reichsverfassung nicht übernommen, so dass neue Orden und Ehrenzeichen gestiftet werden konnten. Die Debatten über die Ordenspraxis waren jedoch in den ersten Jahren von Skepsis gegenüber einer staatlichen Aus-



Weltmeister Fußball-Bundestrainer Helmut Schön nimmt 1974 von Bundespräsident Walter Scheel das Große Verdienstkreuz entgegen.

zeichnung geprägt. Bundespräsident Theodor Heuss war aber überzeugt, dass der Verdienstorden ein Bindeglied zwischen dem Staat mit seinen demokratischen Werten und den Bürgerinnen und Bürgern sein würde, und stiftete am 7. September 1951 den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.

Mit dem Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen vom 26. Juli 1957 wurden bestehende Rechtsunsicherheiten beseitigt und dem Bundespräsidenten ausdrücklich die Kompetenz zugewiesen, Orden und Ehrenzeichen des Bundes zu verleihen.

Den vollständigen Text des Gesetzes und der weiteren ordensrechtlichen Bestimmungen finden Sie unter www.bundespraesident.de/orden



DRK-Helferin Bundespräsident Richard von Weizsäcker zeichnet Angelika Schmitz für ihren Einsatz in der Prager Botschaft im Herbst 1989 aus.



Liedermacher Bundespräsident Karl Carstens ehrt 1983 Reinhard Mey, der sich für die deutsch-französische Freundschaft engagiert.

Anschriften

Staats- und Senatskanzleien der Länder

Staatsministerium Baden-Württemberg
Richard-Wagner-Straße 15
70184 Stuttgart

Bayerische Staatskanzlei
Franz-Josef-Ring 1
80539 München

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei
Jüdenstraße 1
10178 Berlin

Staatskanzlei des Landes Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Senatskanzlei Bremen
Am Markt 21
28195 Bremen

Senatskanzlei der
Freien und Hansestadt Hamburg
Rathausmarkt 1
20095 Hamburg

Hessische Staatskanzlei
Georg-August-Zinn-Straße 1
65183 Wiesbaden

Staatskanzlei des Landes
Mecklenburg-Vorpommern
Schloßstraße 2–4
19053 Schwerin

Niedersächsische Staatskanzlei
Planckstraße 2
30169 Hannover

Staatskanzlei des Landes
Nordrhein-Westfalen
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf

Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
Peter-Altmeier-Allee 1
55116 Mainz

Staatskanzlei des Saarlandes
Am Ludwigplatz 14
66117 Saarbrücken

Sächsische Staatskanzlei
Archivstraße 1
01097 Dresden

Staatskanzlei und Ministerium für Kultur
des Landes Sachsen-Anhalt
Hegelstraße 40–42
39104 Magdeburg

Staatskanzlei des Landes
Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 104
24105 Kiel

Thüringer Staatskanzlei
Regierungsstraße 73
99084 Erfurt

Auswärtiges Amt

Auswärtiges Amt
Referat 701
11013 Berlin

Bundespräsidialamt

Bundespräsidialamt
Ordenskanzlei
11010 Berlin

Impressum

Herausgeber

Bundespräsidialamt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Spreeweg 1
10557 Berlin
www.bundespräsident.de

Redaktion:

Gisela Flemming, Imke Sommer, Claudia Spoerhase

Gestaltung:

hei design

Bildnachweis:

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung,
Sebastian Bolesch (Seite 5)
Gero Breloer (Seiten 2/3, 4/5, 8/9, 9, 12, 13)
Jesco Denzel (Seiten 6/7, 10/11)
Ute Grabowsky (Seite 4)
Detlef Gräffingholt (Seite 19)
Bernd Kühler (Seiten 4, 5)
Steffen Kugler (Titel, Seiten 12, 14, 15, 16, 17)
Georg Munker (Seite 18)
Henning Schacht (Seite 12)
Ulrich Weichert (Seite 19)

IMAGO / teutopress (Seite 19 unten)

picture alliance/ASSOCIATED PRESS/Klaus Schlagmann (Seite 10)

© VG Bild-Kunst, Bonn 2023, für Gotthard Graubner, „Begegnungen“, 1988 (Seite 2/3)

Druck:

Königsdruck, Berlin
Diese Broschüre wurde klimaneutral produziert.

Berlin, August 2023

